

# Der Swiss Solvency Test: Wie alles begann und wo die Schweiz heute steht

Dr. Frank Schiller  
Swiss Life

# Zeitplan zur Einführung des SST



# Kern-Ansätze des SST in 2007

## **Der SST ist prinzipienbasiert**

Ein risikobasiertes Solvenz-System muss prinzipienbasiert sein, um relevante Incentives an das Management zu geben.

## **Verantwortlichkeiten und „fit and proper“**

Das Board of Directors und das Senior Management ist verantwortlich für die effektive Umsetzung eines Risikomanagement-Systems mit einer stabilen Governance und der Einhaltung der Prinzipien.

## **Internes vs. Standardmodell**

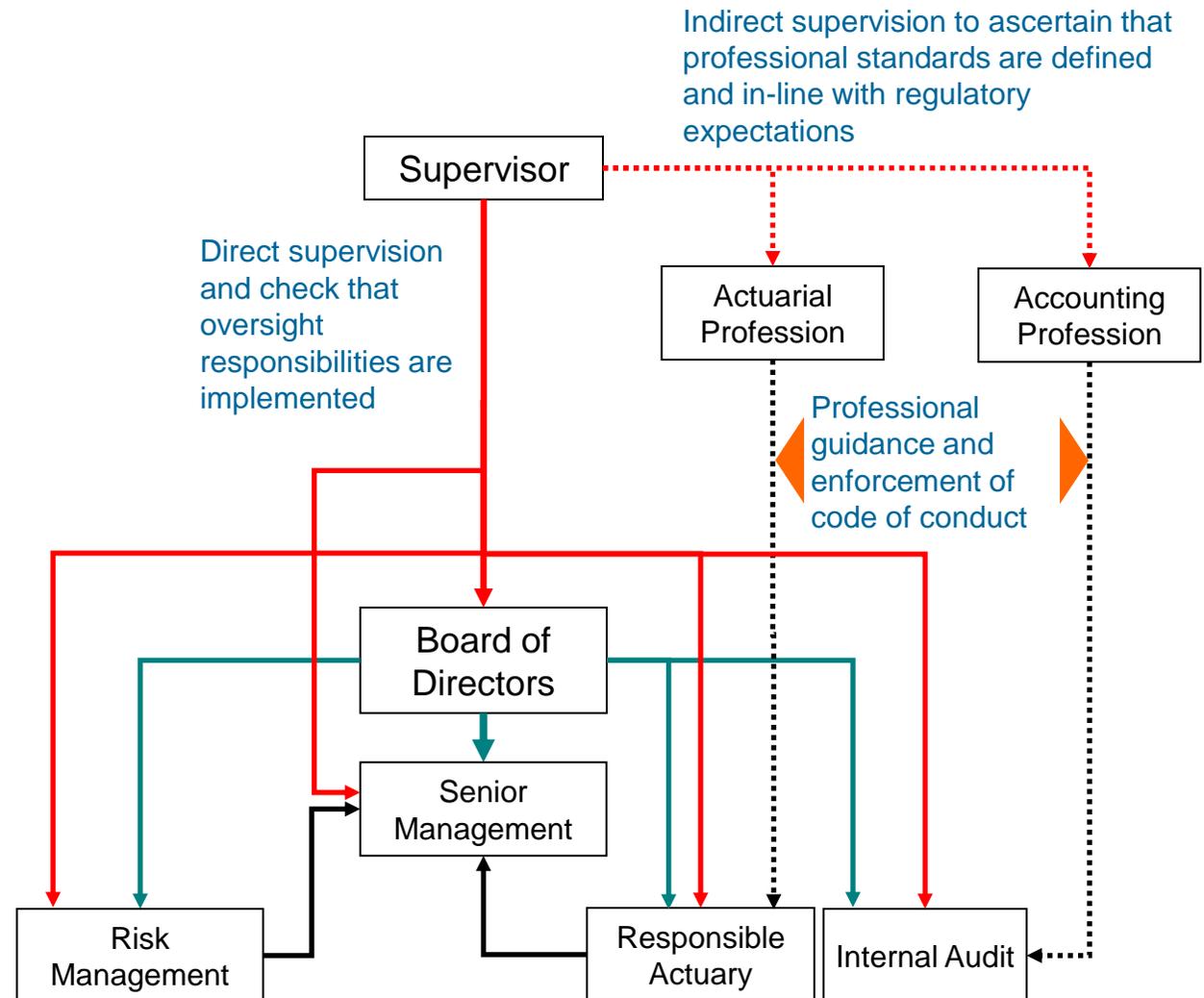
Ein internes Modell ist der Standard. Das Standardmodell kann angewendet werden wenn nachgewiesen wird, dass die wesentlichen Risiken korrekt wiedergespiegelt werden.

# Prinzipien des SST

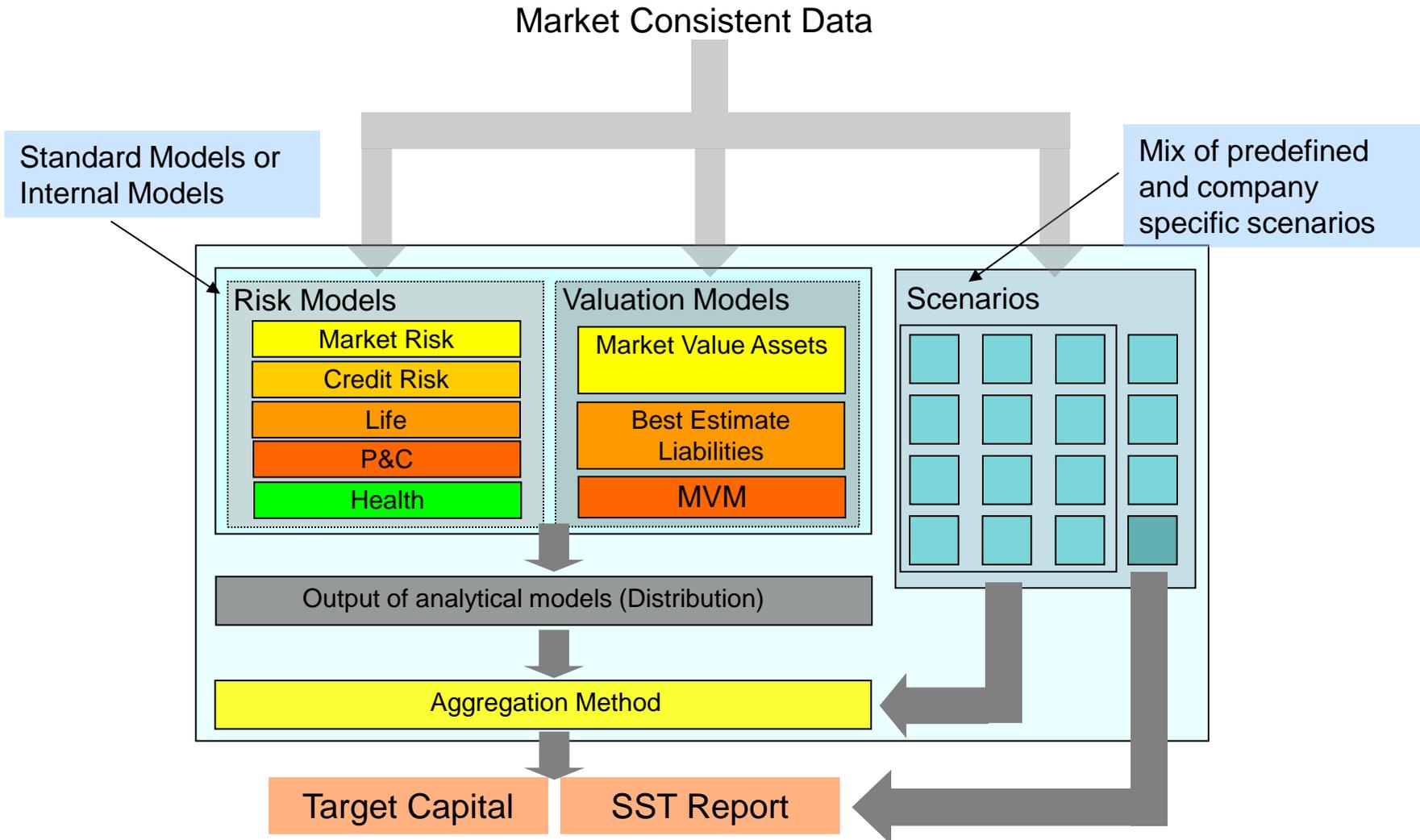
- |                |   |  |                |   |  |   |   |
|----------------|---|--|----------------|---|--|---|---|
| Defines Output | } | 1. All assets and liabilities are valued market consistently   | Defines How-to | } | 9. All relevant probabilistic states have to be modeled probabilistically  |   |   |
|                |   | 2. Risks considered are market, credit and insurance risks   |                |   | 10. Partial and full internal models can and should be used. If the SST standard model is not applicable, then a partial or full internal model has to be used |   |   |
|                |   | 3. Risk-bearing capital is defined as the difference of the market consistent value of assets less the market consistent value of liabilities, plus the market value margin  |                |   | 11. The internal model has to be integrated into the core processes within the company   |   |   |
|                |   | 4. Target capital is defined as the sum of the Expected Shortfall of change of risk-bearing capital within one year at the 99% confidence level plus the market value margin |                |   | Transparency   | } | 12. SST Report to supervisor such that a knowledgeable 3rd party can understand the results   |
|                |   | 5. The market value margin is approximated by the cost of the present value of future required regulatory capital for the run-off of the portfolio of assets and liabilities |                |   |  |   | 13. Public disclosure of methodology of internal model such that a knowledgeable 3rd party can get a reasonably good impression on methodology and design decisions |
|                |   | 6. Under the SST, an insurer's capital adequacy is defined if its target capital is less than its risk bearing capital   |                |   |  |   | 14. Senior Management is responsible for the adherence to principles  |
|                |   | 7. The scope of the SST is legal entity and group / conglomerate level domiciled in Switzerland  |                |   |  |   |   |
|                |   | 8. Scenarios defined by the regulator as well as company specific scenarios have to be evaluated and, if relevant, aggregated within the target capital calculation          |                |   |  |   |   |

# Governance der Beaufsichtigung

- Principles based supervision will depend on a web of relationships between the company, professional bodies and the supervisor
- For a liberal, principles based approach to function, all have to see to it that the system of checks and balances works



# Das SST Model



# Erfolge des SST

## **Effektivität in konsequenter Anwendung**

- Trotz anhaltender Kapitalmarktkrisen ist kein Unternehmen in der Schweiz Konkurs gegangen.

## **Verankerung des Risikomanagements**

- Der SAV und seine Mitglieder waren stark in der Entwicklung involviert: Die Kenntnisse zum Thema Risikomanagement sind bei den Schweizer Aktuaren sehr breit und tief verankert.
- Das Top-Management nimmt den SST ernst und verwendet ihn bereits jetzt konsequent als Steuerungsinstrument.

## **Vertrauen**

- Trotz teilweise niedriger SST-Ratios einiger Unternehmen seit 2011 kam es zu keinem Misstrauen in der Bevölkerung.

# Zukünftige Herausforderungen

## **Ist der SST prinzipienbasiert?**

Viele Elemente des SST sind inzwischen stärker regelbasiert als ursprünglich angedacht: So lässt sich leichter regulieren.

## **Genügt die Governance-Anforderungen, das qualitative Risikomanagement und die Berichterstattung in Unternehmen?**

Vor allem Solvency II sieht striktere Auflagen vor: Ist die Äquivalenz von SST zu Solvency II gewährleistet?

## **Muss es immer ein internes Modell sein?**

Die Prüfung interner Modelle ist aufwändig, die Ergebnisse sind nicht vergleichbar – und: „Essentially, all models are wrong!“

(George E.P. Box)

FINMA wird einen neuen Weg finden müssen.

# Erfahrungen übertragen auf Solvency II (1/2)

## **Prinzipienbasierte Systeme sind kaum zu prüfen**

Die europäischen Aufsichten werden größte Mühe haben nach den vorgestellten Systemen zu prüfen. Resultat kann ein deutlich stärkerer Formalismus sein: **Form over Substance?!**

## **Konsequente Beaufsichtigung stabilisiert in kritischen Zeiten**

Trotz vordergründigem Standortnachteil der Schweiz durch den SST ist die unnachgiebige Aufsicht zielführend als **Qualitätsmerkmal** bei Kunden.

## **Veröffentlichung des SST war nicht nötig für Regulierung**

Maßnahmen konnten von der Aufsicht auch ohne Publizierung des SST-Ratios durchgesetzt werden: **Kunden vertrauen** weiterhin den Versicherern.

# Erfahrungen übertragen auf Solvency II (2/2)

## **Einfache Modelle sind der Schlüssel**

Nur bei einfachen Modellen lassen sich sinnvolle Steuerungsimpulse für neue Produkte, Kapitalmarkt und Planung ableiten. Defizite der Modelle können verstanden und berücksichtigt werden.

## **Local GAAP und Risikobewertung müssen konvergieren**

Unterschiedliche Impulse aus z.B. HGB und Solvency II können in Grenzsituationen zu Fehlsteuerungen führen.

Das tiefe Verständnis für **ökonomische Sachverhalte** muss in der Breite (und nicht nur bei Aktuaren) vorhanden sein.